

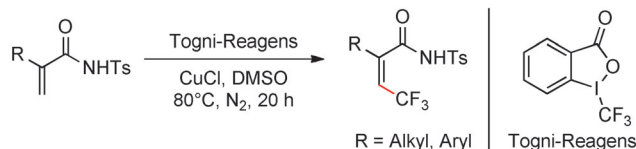


Trifluormethylierung

C. Feng, T.-P. Loh* — 12640 – 12643



Directing-Group-Assisted Copper-Catalyzed Olefinic Trifluoromethylation of Electron-Deficient Alkenes



Hilfestellung: Die dirigierende Gruppe in der Titelreaktion aktiviert nicht nur die Substrate, sondern ermöglicht auch die stereospezifische Bildung *cis*-trifluormethylierter Produkte. Die Reaktion ist prä-

parativ einfach und toleriert eine Vielzahl funktioneller Gruppen, woraus sich eine effiziente Methode für die stereoselektive Synthese β -CF₃-funktionalisierter Acrylamidderivative ergibt.

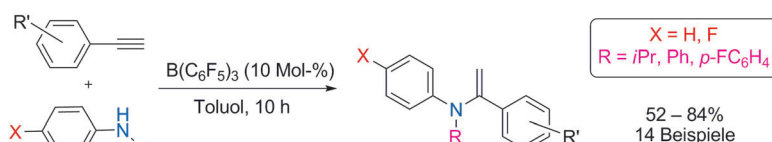


Hydroaminierung

T. Mahdi, D. W. Stephan* — 12644 – 12647



Frustrated Lewis Pair Catalyzed Hydroamination of Terminal Alkynes



Katalytische Mengen der Lewis-Säure B(C₆F₅)₃ ermöglichen die Hydroaminierung endständiger Alkine mit Arylaminen zu Enaminen. Nach den Ergebnissen der stöchiometrischen Reaktionen ist ein frustriertes Lewis-Paar (FLP) am Mechanis-

mus dieser Reaktion beteiligt. Der Hydroaminierung kann eine FLP-katalysierte Hydrierung folgen, entsprechend einer schrittweisen Synthese von Aminderivaten in einem Gefäß.

DOI: 10.1002/ange.201309261

Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, d.h. nun schon im 125. Jahrgang! Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Ein Viertel der deutschen Steinkohlenproduktion von 1912, so betont Bergrat Knochenhauer aus Kattowitz auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker 1913 in Breslau, stammt aus Schlesien, v.a. Oberschlesien. Die Gesamtproduktion lag damals bei 177 Millionen Tonnen, das Deutsche Reich damit an dritter Stelle in der Welt. 1970 produzierte die Bundesrepublik rund 110 Mt (also fast so viel wie 1912 ohne den schlesischen Anteil), 2009 waren es nur noch 15 Mt.

Am 31. Oktober 1913 wurde das Liebig-Denkmal auf dem Luisenplatz in Darmstadt enthüllt. Die Ansprache hielt Medizinalrat Dr. Merck in Anwesenheit des Großherzogs und von Nachkommen Liebigs. „Das Denkmal zerfällt in seinem Aufbau in eine Standplatte, in einen unteren Sockel, in ein Mittel- und Hauptstück und in die Bekrönungsfigur.“ Es steht noch heute.

Lesen Sie mehr in Heft 90/1913

Schon 1913 bot die *Angewandte Chemie* einem breiten Spektrum von Lesern etwas: über Fettsäureester der Hydrocellulose und ihre Verseifung, über den Säuregehalt von Mehl, Grieß und Brot, über Kaliabwässer und über die Nichtigkeit von Patenten (von einem Rechtsanwalt!). Zuletzt wird eine Vorlage insbesondere für die Ammoniakdestillation bei Stickstoffbestimmungen vorgestellt.

Lesen Sie mehr in Heft 91/1913

Lesen Sie mehr in Heft 89/1913